Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 41 (1983)

Artikel: 40 Jahre Lambelin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659908

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

40 Jahre Lambelin

Als Paul Lambelin 1943 sein Goldschmiedegeschäft an der Hauptgasse in Olten eröffnete, dachte er wohl kaum daran, dass er an seinem 40jährigen Geschäftsjubiläum noch aktiv dabei sein würde.

Paul Lambelin nahm zusammen mit seiner Ehefrau Hedwig dieses Risiko auf sich und machte sich trotz Edelmetall-Kontingentierung während des Zweiten Weltkriegs selbständig. Auf der positiven Seite der Waagschale war die Tatsache, dass sein Atelier das einzige dieser Art im Kanton Solothurn war. Das Risiko hat sich gelohnt! Der kleine Laden in der Altstadt ist immer noch da, gehört zum vertrauten Bild der Hauptgasse und ist in Olten das erste Geschäft, an das man denkt, wenn von Schmuck die Rede ist.

Die Familie Paul Lambelins kam von Frankreich ins Val de Travers im Neuenburger Jura. Der Vater von Paul Lambelin war Goldschalenmacher (für Taschenuhren); der Sohn lernte das gleiche Handwerk und erhielt dann eine Goldschmiede-Ausbildung im deutschen Pforzheim, der Hochburg der Goldschmiede. Im Jahre 1932 kam er nach Bern, wo er in verschiedenen Geschäften Berufserfahrung sammelte, bevor er in Olten sein eigenes Geschäft erwarb.

Mittlerweile hat der 75jährige Goldschmied das Geschäft seinen beiden Kindern, Jeannette Rauber-Lambelin und Paul Lambelin jr. übergeben. Trotzdem ist Paul Lambelin sen. noch regelmässig im Geschäft anzutreffen. Er teilt in der Werkstatt die Arbeit ein, führt Gravuren aus und kann dank langjähriger Erfahrung noch manchen nützlichen Ratschlag geben.

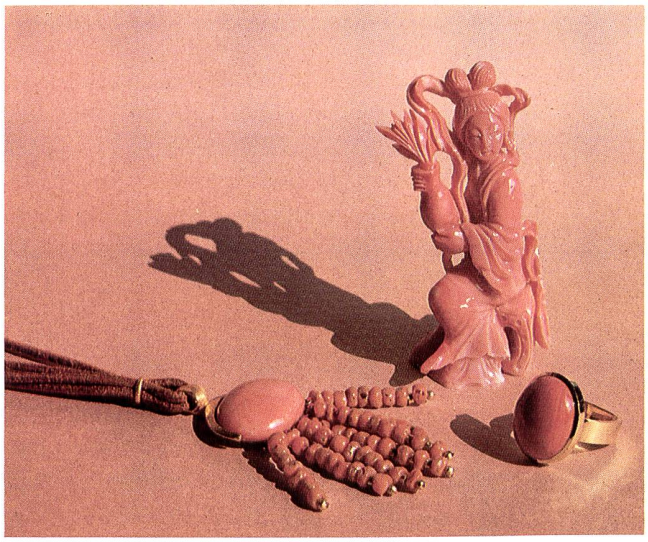
Wie es typisch für ein Kleinstadt-Geschäft ist, beschränkt sich das Waren- und Dienstleistungsangebot von Lambelin nicht auf ein paar wenige Spezialitäten. «Wir verkaufen Schmuck, den wir selber entwerfen und herstellen», erklärt Jeannette Rauber-Lambelin, «aber auch Waren,

Goldschmiede-Geschäft Lambelin, links Stühle des Restaurants Kreuz

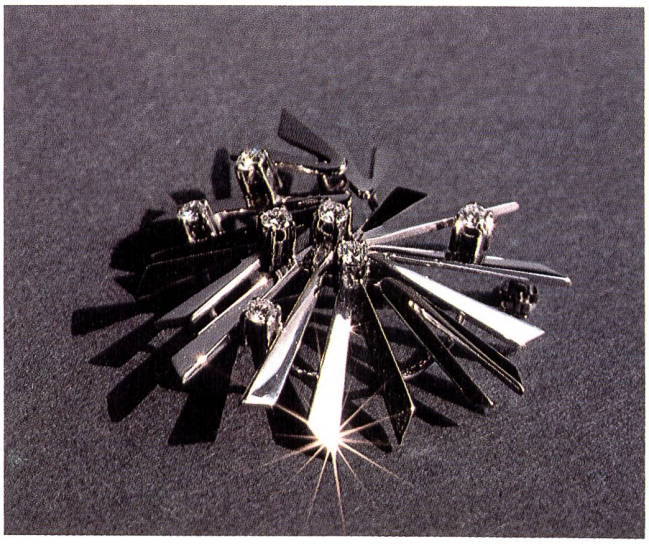
die wir vom Grossisten eingekauft haben. Eheringe zum Beispiel, denn die werden aus einem Stück gestanzt (damit die Ehe länger hält...).» Ein wichtiger Bestandteil in Lambelins Angebot sind Edelsteine und Steinschmuck. Paul Lambelin jr. ist ausgebildeter Gemmologe (Edelsteinfachmann). Er erhielt sein Diplom am amerikanischen Institut für Gemmologie in Los Angeles. Fachleute – das ist der Trumpf, auf den Jeannette Rauber-Lambelin besonders stolz ist. «Unsere Mitarbeiter sind schon lange bei uns», sagt sie, «und sie haben in dieser Zeit Erfahrungen sammeln können, so dass sich die Kunden auf die Beratung aller Mitarbeiter verlassen können.»

Die Kundschaft – vom Laien bis hin zum Kenner – findet bei Lambelin neben Gold- und Silberschmuck auch Bestecke und Tafelsilber, Pendulen, Herren- und Damenuhren der Marke «Baume & Mercier».

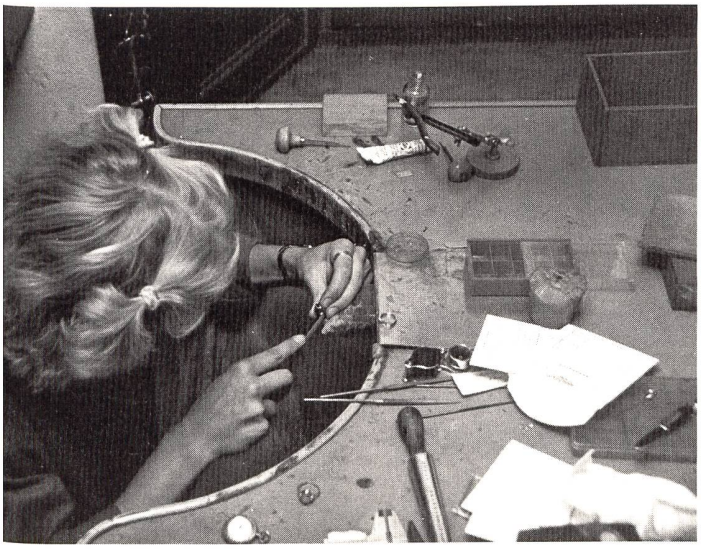
In der Werkstatt im ersten Stock des schönen Altstadthauses arbeiten Tapani «Tapsu» Wallenius und Ritva Ahola. Beide kommen aus Finnland. Im Parterre zieht Margrit Bürli-Brügger sorgfältig Perlen auf. Nachher knüpft sie zwischen jede einzelne Zuchtperle – echte Naturperlen sind kaum noch zu finden – einen kleinen Knoten, damit sich die sanft glänzenden Kugeln nicht aneinander reiben. Es ist wichtig, dass getragene Perlen vor dem Neufassen gut gereinigt werden. Margrit Bürli arbeitet seit 15 Jahren in diesem Goldschmiedegeschäft. Noch länger bei Lambelins sind Helene Basler und Trudi Hofer-Stacher. Am längsten aber Frau Berta Schmid, die Putzfrau, die seit der Geschäftsgründung dabei ist. Die treuen Mitarbeiter haben nicht nur gute, sondern auch schlechtere Zeiten miterlebt. Der Goldpreis beispielsweise ist nicht allein eine Angelegenheit der Banken. Seine Preisschwankungen wirken sich natürlich auch auf den Schmuckverkauf aus. Ein Kilo Gold kostete 1968 noch 4600 Franken. Bis 1980 stieg der Preis für den «Schweiss der Sonne», wie die Inkas das Gold nannten, auf 44800 Franken. Er fiel dann wieder, betrug aber im September 1982 immer noch 30400 Franken. Kein Wunder, dass die Mode sich änderte: An Stelle massiver Ketten und Armbänder, die in den fünfziger Jahren Mode waren, verlagerte sich die Nachfrage auf schmälere Ringlein und feine Kettchen. Heute interessieren sich die Käufer wieder für klassischen Schmuck. Und wie ist es mit den Edelsteinen? «Oh, da gab es nie



Korallenschmuck *Goldschmiedearbeit*



Weissgoldbrosche mit Brillanten



Von links: Damenring mit Amethyst und Brillanten; Amethyst mit Ceylon-Schliff; fazettierter Amethyst; Amethyst mit Cabochon-Schliff; Amethyst-Drusenquerschnitt

Schwankungen, die Preise sind immer konstant geklettert», meint Paul Lambelin jr.
Gold und Edelsteine sind wertbeständig, verderben nicht und können sich als kostbares Gut von einer Generation auf die andere vererben.

Im Laden: Paul Lambelin jr., Jeannette Rauber-Lambelin, Edelsteinhändler